

GEMEINDEBRIEF



NOVEMBER · DEZEMBER 2020
JANUAR 2021

ALLES KOMMT ANDERS

in der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit
in der gemeindlichen Kirchenmusik
auf sieben Friedhöfen der Kirchengemeinde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wanzka

AN(GE)DACHT

Wie in jedem Jahr lagen wir uns in der Silvesternacht 2019/2020 in den Armen und wünschten uns ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. Dass das dritte Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts mit solch massiven Einschränkung beginnen würde, hatte ich mir nicht vorstellen können. Alles kam anders, als gedacht. Auch in unserer Kirchengemeinde Wanzka. Denn die Fusion der vier Kirchengemeinden war eben erst vollendet worden. Wir wollten jetzt durchstarten und den Gemeindeslogan „weit weg – nah dran“ realisieren. Aber dann fiel schon Ostern als öffentliche Feier gänzlich aus. Und auch das große Fusionsfest im Sommer wurde ersatzlos abgeblasen. Alle Pläne waren für die Katz. Stattdessen lernten wir als Gesellschaft und daher auch als Kirchengemeinde mit einem Erreger zu leben, der die Möglichkeit besitzt, viel Unheil anzurichten. Wir hatten unseren Alltag umzukrempeln und selbst die traurigsten Begleiterscheinungen hinzunehmen. Alle Pläne und Gewohnheiten wurden und werden durch das Virus weiterhin durchkreuzt. Deshalb wird auch die anstehende Feier der Advents- und Weihnachtsta-

ge ganz anders sein, als Menschen es in der hiesigen Region gewohnt sind. Und Letzteres ist vielleicht positiv, weil das Weihnachten noch einmal anders zu entdecken ermöglicht. Denn Weihnachten an sich ist ja schon die Feier dessen, dass alles anders kam und anders kommt, als erwartet. Weihnachten ist die Erinnerung daran, dass Gott menschliche Höhenflüge erdet, sich mit den Schwächsten verbündet und den Sinnsuchenden ein verblüffendes Aha-Erlebnis ermöglicht.

Ob, wenn ein gängiges Advents- bzw. Weihnachtsergebnis nach dem anderen abgesagt wird, Weihnachten auch ohne Glanz und Glimmer werden wird? Ob wir in diesem Jahr, statt Engel aufzustellen, uns selbst mit ihnen identifizieren werden und aus Engelsaugen heraus Menschen ansehen können? Ob wir in diesem Jahr, statt uns in einer feierlichen Welt ohne Fragen einzurichten, nach Antworten suchen, die himmlischen Glanz auf die Erde bringen? Wie schön wäre es, wenn alles ganz anders käme, als wir es in unseren Schreckensszenarien befürchten?!

Stephan Möllmann-Fey

KLAPPSTUHLADVENT UND HIRTENWEIHNACHT

Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Für viele die vielleicht schönste Zeit im Kirchenjahr. Drinnen: Kerzenlicht, mollige Wärme und Plätzchenduft, während draußen Wind, Regen und, ja, manchmal sogar Schnee gegen die Fenster peitschen. Menschen treffen sich, um miteinander die altbekannten Lieder zu singen und Geschichten zu hören: Weißt Du noch ... ?

Und dann Weihnachten: Menschen, die in unsere Dorfkirchen strömen, Krippenspiele mit vielen Kindern, die sich um die Krippe scharen, festliche Musik, viele Menschen, die miteinander begeistert singen „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

Das alles wird in diesem Jahr so leider nicht möglich sein. Advent und Weihnachten muss in diesem Jahr ganz anders sein, damit es eben nicht zur ganz „stillen“ Nacht wird. Darin waren wir Pastoren uns sofort einig, und auch darin, dass wir in alle Richtungen zu denken haben, um niemanden abweisen zu müssen. So geliebte Veranstaltungen wie Adventskonzerte, Adventsnachmittage auf den Dörfern und die vielen Adventsliedersingen können wir also leider nicht durchführen. Und unter Corona-Auflagen würde in unseren Kirchen nur jeder Dritte einen Platz haben. Vor allem am Heiligen Abend. Und so überlegten wir: Wie können wir unter Corona-Bedingungen Advent und Weih-





nachten feiern? Wie können wir es ermöglichen, dass Menschen auch dieses Jahr Advent und Weihnachten als Fest der Nähe erleben können – trotz des gebotenen Abstands? Unsere Idee: **Wir feiern einen Klappstuhladvent!** Das heißt: alles soll draußen stattfinden. So können wir mit Abstand singen und niemand muss abgewiesen werden. Klappstühle sind willkommen und auch Thermoskannen – mit welchem Inhalt auch immer. Unter den Adventswochen findet von Dienstag bis Freitag immer um 17.00 Uhr ein Adventsliedersingen jeweils in einem anderen Dorf unserer Kirchengemeinde statt. Begleitet von uns Pastoren, die mit Barbara Gepp zusammen einen kleinen Posaunenchor bilden, singen wir die lieb-

gewonnen Lieder zum Advent und hören Geschichten – und vielleicht gibt es auch eine Feuerschale zum Wärmen. An den Adventswochenenden, also Samstag und Sonntag, sind wir Pastoren mit einem kleinen Posaunenchor zu den bekannten Gottesdienstzeiten in den Dörfern und in Feldberg unterwegs.

Heilig Abend werden wir in diesem Jahr dann als **Hirtenweihnacht** begehen. Wie die Hirten damals werden wir am 24. Dezember draußen unter freiem Himmel die Christvespern feiern. Nur so ist es möglich, dass jeder mitfeiern kann. Denn noch einmal: Wir möchten niemanden abweisen! So werden in allen vier Bereichen unserer Kirchengemeinde Christvespern gefeiert, an denen die Pastoren, die auch hier einen kleinen Posaunenchor bilden, beteiligt sind. Außerdem werden in einzelnen Dörfern Gemeindeglieder kleine Andachten zum Heiligen Abend gestalten und feiern. Auch am ersten Weihnachtsfeiertag und auch am Altjahresabend sind wir draußen vor den Kirchen zu finden. Manch einer schafft es aber vielleicht nicht zu diesen Veranstaltungen zu kommen. Aus verschiedensten Gründen. Dessen sind wir uns bewusst. Daher schicken wir wieder an all diejenigen, die es möchten, zu jedem Adventssonntag, zu Weihnachten und Neujahr einen schriftlichen Gruß und eine Hausandacht. Bitte sprechen Sie uns an!

Liebe Leser! Weihnachten wird in diesem Jahr anders. Aber: Es WIRD Weihnachten. Auch wenn wir Abstand halten müssen: Gott hält keinen Abstand. Weihnachten heißt, Gott kommt uns so nah, wie uns sonst niemand kommt, als kleines Kind, er kommt in unser Herz. Gott kommt!

AUS DER GEMEINDE

MUSIK ZUR EHRE GOTTES UND ZUR FREUDE DER MENSCHEN

Seit September bin ich als Kirchenmusikerin unserer Kirchengemeinde Wanzka angestellt. Vielen bin ich bereits bekannt durch Musik im Gottesdienst: sei es singend, an Orgel oder Klavier, mit der Flöte, durch Offenes Singen, Konzerte oder Jungbläser und Posaunenchor.

Die Wahl durch den Kirchengemeinderat erfüllt mich mit Freude und großer Dankbarkeit für das Vertrauen in meine bisherige und zukünftige Arbeit.

Dabei sind mir bereits viele Menschen begegnet, die mit ihrer Musik ebenfalls Gottesdienste und Gemeindeleben bereichern. Ich freue mich auf die weitere gute Gemeinschaft mit ihnen und allen, die sich musikalisch einbringen möchten. Sprechen Sie mich an: mit jedem Instru-

ment und an jedem Ort sind Sie mir herzlich willkommen, um gemeinsam zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen zu musizieren.

Ein Projekt möchte ich Ihnen heute schon ans Herz legen. Die Feldberger Orgel kränkelt, daher trägt sie seit Jahrzehnten schon den perfekten Mund-Nase-Schutz, inklusive Augen übrigens und aus gutem Grund. Ihr wurden im ersten Weltkrieg die Schneidezähne ausgebrochen, pardon, will sagen, die Prospektpfeifen und das sind klingende Pfeifen, so dass ihr auch etliche Töne abhandenkamen. Um diesen Zustand zu ändern, lade ich Sie herzlich ein zum **Projekt 3 x 35 – ein Marathon für die Orgel. Ab 13. März 2021 erklingt die Orgel der Feldberger Kirche jeden zweiten Samstag im Monat um 15.00 Uhr, 16.00 Uhr und 17.00 Uhr.** Eine gute halbe Stunde Musik erwartet Sie dann. Unterschiedliche Organisten spielen verschiedenste Musik. So erleben Sie die Vielfalt der Orgelmusik und die Kirchengemeinde freut sich über Ihre Spende zur abschließenden Finanzierung der Restaurierung, die im kommenden Jahr beginnen soll.

Barbara Gepp

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka lädt herzlich zur Einführung ihrer Kirchenmusikerin Barbara Gepp zum Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2020 um 15 Uhr in die Peckateler Kirche ein.



GRABNUTZUNGSRECHTE AUF DEN FRIEDHÖFEN

DES SEELSORGEBEREICHS RÖDLIN-WARBENDE

Friedhof Blankensee
Friedhof Möllenbeck
Friedhof Rödlin
Friedhof Thurow
Friedhof Wanzka
Friedhof Warbende
Friedhof Watzkendorf

Neue Grabnutzungsrechte für die oben aufgeführten Friedhöfe vergibt die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka ausschließlich und nur noch bis zum 31. Dezember 2020. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Grabnutzungsrechte für 20 Jahre erworben werden, so dass bis zum 31. Dezember 2040 Beerdigungen in den bis zum 31. Dezember 2020 gewählten Gräbern möglich sind.

Bestehende Nutzungsrechte an Grabstätten bleiben so lange erhalten, bis die letzte Ruhefrist abgelaufen ist. Bestehende Nutzungsrechte an teilbelegten Grabstätten, deren Ruhefrist noch nicht abgelaufen ist, behalten das Recht auf Bestattung in der freien Grabstelle, sofern ein aktives Nutzungsrecht besteht. Bis jetzt erworbene Grabnutzungsrechte verfallen demzufolge nicht. Vielmehr können diese bis zum diesjährigen Silvestertag auf einen Zeitraum von 20 Jahren, also bis zum 31. Dezember 2040 erweitert werden.

Die letzten Grabnutzungsrechte laufen auf den genannten Friedhöfen somit am 31. Dezember 2060 aus. Nach diesem

Zeitpunkt erst könnte über die Entwicklung der Friedhöfe nachgedacht werden. Die Kommune Blankensee fasste zwar den Beschluss, den Wanzkaer Friedhof in ihre Trägerschaft zu überführen. Alle bisher angestrebten Verhandlungen von Seiten der Kommune stagnierten aber. Daher gilt für den Wanzkaer Friedhof augenblicklich das selbe Schließungskonzept, wie für die sechs anderen kirchlichen Friedhöfe.

Alle Nutzungsberechtigten werden im Herbst 2020 von Frau Schröder aus der Zentralen Friedhofsverwaltung in Güstrow angeschrieben. Für die Verlängerung des Nutzungsrechts wenden Sie sich bitte brieflich oder per Email an Frau Schröder:

Zentrale Friedhofsverwaltung
Frau Christina Schröder
Domstraße 16
18273 Güstrow
E-Mail: christina.schroeder@elkm.de



TERMINE DER GEMEINDE

FAMILIEN

KINDER UND JUGENDLICHE

Martinstag

Rund um den 11. November sind in unserer Kirchengemeinde einige Martinszüge anzutreffen. Viele Kinder mit ihren Familien kommen mit Laternen zusammen und nach einem Martinsspiel ziehen wir gemeinsam durch die Dörfer. An manchen Orten reitet Martin sogar mit seinem Pferd voran. Auch in diesem Jahr wollen wir das Martinsfest feiern. Doch es gibt einige Änderungen, was vor allem die Orte betrifft.

Feldberg

In Feldberg feiern wir das Martinsfest am Mittwoch, dem 11.11.2020 um 17.00 Uhr auf dem Kirchplatz vor der Evangelischen Kirche auf dem Kirchberg. Wir versammeln uns mit Laternen am Martinsfeuer und gehen einmal mit den Laternen um die Kirche.

Grünow

In Grünow feiern wir das Martinsfest am Mittwoch, dem 11.11.2020 um 17.00 Uhr auf dem Pfarrhof, Dorfstraße 19. Nach dem Martinsspiel der Christenlehrkinder wird es einen Umzug durch das Dorf geben.

Peckatel

Mit der Freien Naturschule treffen wir uns am 13.11.2020, um 17.00 Uhr auf dem

Gelände des Peckateler Pfarrhauses zum Martinsspiel und zum Martinsfeuer.

Rödlin

In Rödlin treffen wir uns am 08.11.2020 um 17.00 Uhr auf dem Pfarrhof zum Martinsfeuer und wir gehen mit den Laternen eine kleine Runde um Kirche und Pfarrhof.

Für alle Martinsveranstaltungen bitten wir Sie, kleine Adresskärtchen mitzubringen. Das erleichtert die Aufnahme der Teilnehmenden. Wir sind dazu verpflichtet Teilnehmerlisten zu führen, die nach vier Wochen wieder vernichtet werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis!



© Möltmann-Fey

Sternsinger sind unterwegs

Schöne Gewänder, funkelnde Kronen und ein leuchtender Stern: in den ersten Januarwochen sind die Sternsinger wieder in den Dörfern Carpin, Georgenhof, Grünow, Dolgen und Koldenhof unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20°C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

„Kindern Halt geben – in der Ukraine und Weltweit“ lautet im Jahr 2021 das Motto. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen

die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Mehr als eine Milliarde Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 71.700 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Wir kommen sehr gern zu Ihnen! Wer besucht werden möchte, der melde sich bitte bei Pastorin Friederike Pohle in Grünow – 039821 40243

Koldenhof: 05.01.2021 ab 15.00 Uhr

Dolgen: 06.01. 2021 ab 09.00 Uhr

Carpin: 07.01. 2021 ab 09.00 Uhr

Georgenhof: 08.01.2021 ab 09.00 Uhr

Grünow: 11.01.2021 ab 14.30 Uhr



Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1–3

montags, 14.15 Uhr – 15.15 Uhr

Klasse 4–6

montags, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kinderkirche

07.11.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Kinderkirche in Feldberg

08.11.2020, 17.00 Uhr

Martinsfeuer in Rödlin

14.11.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Kinderkirche in Peckatel

21.11.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

1. Krippenspielprobe Rödliner Pfarrhaus



28.11.2020, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr
1. Krippenspielprobe im Peckateler Pfarrhaus

28.11.2020, 11.30 Uhr – 13.00 Uhr
1. Krippenspielprobe in der Kirche Fürstenhagen

28.11.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
2. Krippenspielprobe im Rödliner Pfarrhaus

05.12.2020, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr
2. Krippenspielprobe im Peckateler Pfarrhaus

05.12.2020, 11.30 Uhr – 13.00 Uhr
2. Krippenspielprobe in der Kirche Fürstenhagen

05.12.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
3. Krippenspielprobe im Rödliner Pfarrhaus

12.12.2020, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr
3. Krippenspielprobe im Peckateler Pfarrhaus

12.12.2020, 11.30 Uhr – 13.00 Uhr
3. Krippenspielprobe in der Kirche Fürstenhagen

12.12.2020, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
4. Krippenspielprobe im Rödliner Pfarrhaus

19.12.2020, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr
4. Krippenspielprobe im Peckateler Pfarrhaus

19.12.2020, 11.30 Uhr – 13.00 Uhr
4. Krippenspielprobe in der Kirche Fürstenhagen

19.12.2020, 17.00 Uhr
Adventssingen mit Krippenspiel bei der Rödliner Fischerin

10.01.2020, 10.45 Uhr
Familienkirche im Grünower Pfarrhaus

23.01.2021, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Kinderkirche im Rödliner Pfarrhaus

25.01.2021, 18.00 Uhr
Kikikreis im Rödliner Pfarrhaus, Planung für 2021/2022

SENIOREN

Seniorenachmittage

03.11.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Stolpe – Ort nach Absprache

04.11.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr
Peckatel – Ort nach Absprache

05.11.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Warbende – Ort nach Absprache

11.11.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Feldberger Kaffeemöhl

12.11.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Rödlin – Ort nach Absprache

01.12.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Watzkendorf – Ort nach Absprach

02.12.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr
Peckatel – Ort nach Absprache



03.12.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Qu-felde – Ort nach Abspracher

08.12.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Stolpe – Ort nach Absprache

09.12.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Feldberger Kaffeemöhl

10.12.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Rödliner Gemeinderaum

12.01.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Frau Günther in Stolpe

13.01.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr
Peckatel – Ort nach Absprache

14.01.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Qu-felde – Ort nach Abspracher

20.01.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Feldberger Kaffeemöhl

21.01.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Rödlin – Ort nach Absprache

SONSTIGES GEMEINDELEBEN

Kirchengemeinderat

25.11.2020, 19.00 Uhr
Schule Blankensee

MUSIK

Feldberger Chor

(Ltg. Barbara Gepp)
**mittwochs jeweils in der Zeit:
16.00 – 18.00 Uhr,
im Gemeinderaum Feldberg**



Posaunenchor / Jungbläser

(Ltg. Barbara Gepp)
**Montags von 14.00 – 15.30 im
Gemeinderaum Feldberg**

Nähere Informationen bei der Leitung:
Barbara Gepp (geppbarbara4@gmail.com,
0172 7052070)

KONZERTE

Informationen zu Konzertangeboten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Informationen Ihrer Kommune oder den lokalen Anzeigenblättern.

MITeinander – FÜReinander

Über Gott und die Welt

Eine Gesprächsreihe, insbesondere auch zum „Andocken“ für Menschen ohne Erfahrungen mit Kirche

**10.11.2020, 19.00 Uhr, Landgasthof
Wendfeld**

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und
Stephan Möllmann-Fey, Dr. Eva-Maria
Geyer

Oastentag

**Abstand gewinnen und gegenwärtig sein
11.11.2020, Evangelisches Freizeit- und
Bildungshaus Prillwitz,**

09.00 Uhr – 16.00 Uhr

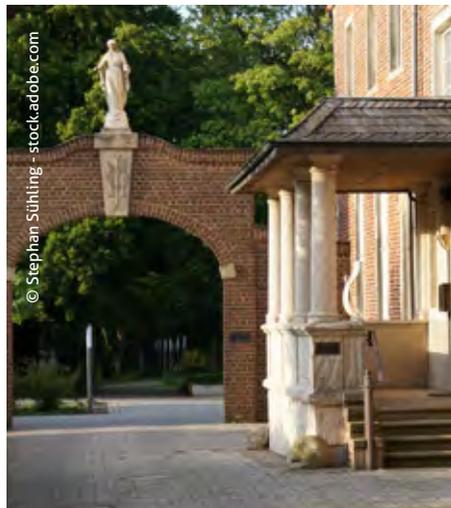
Oasen-Tage wollen helfen, die „Kunst der Unterbrechung“ neu zu entdecken, um so mitten im Alltag einen Raum zu bilden, in dem neu Kraft geschöpft werden kann. Oasen-Tage haben einen Rahmen,

der durch Zeiten der Stille, Gesprächsrunden, Elemente aus der Meditations- und Körperarbeit und geistliche Impulse gestaltet wird.

Anmeldung bei Eva-Maria Geyer: 0176 1020 8677 oder info@haus-prillwitz.de
Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung



©Tryfonov - stock.adobe.com



© Stephan Sühling - stock.adobe.com

Kloster-Geflüster

Theologisch-philosophischer Salon zum Thema Leben im Kloster – Berichte und Kleinigkeiten aus der Klosterküche
15.11.2020, 15.00 Uhr, Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Die Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey sprechen über klösterliches Leben. Eine Lebensform in der sie gut 20 Jahre ihres Lebens verbrachten. Abgeschiedenheit hinter dicken Klostermauern prägte nicht ihren Alltag. Vielmehr eine aktive Zugewandtheit zu den Lebensvollzügen der Menschen, gepaart mit Gebet und Gemeinschaftsleben. Dabei durften die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. Einfach aber schmackhaft. In diesem Salon gibt es nicht nur etwas zum Hören und Diskutieren, auch der Gaumen darf sich beteiligen.

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey, Eva-Maria Geyer
Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung

Weihnachtliche Gabenbringer

Weihnachtsseminar

**24.11.2020, 09.00 Uhr – 16.00 Uhr,
Evangelisches Freizeit- und Bildungs-
haus Prillwitz**

Nikolaus, Christkind und die Heiligen Drei Könige – sie gelten für uns als Gabenbringer. In diesem Seminar erfahren Sie mehr über die Hintergründe dieser Figuren und über die Bedeutung des Schenkens in der Advents- und Weihnachtszeit. Zudem fertigen wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Wohnheime Weitin kleine feine Weihnachtsgeschenke.

Anmeldung: bei Eva-Maria Geyer, 0176 10208677 oder info@haus-prillwitz.de
Unkostenbeitrag: 20 Euro für Verpflegung und Material

Licht ins Dunkel bringen

Workshop zur Gestaltung von Weihnachtstransparenten

**01.12.2020, ab 14.00 Uhr oder
08.12.2020 ab 09.00 Uhr, Evangelisches
Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Wir laden Sie ein zu einer kreativen Auszeit im Advent um zartleuchtende Weihnachtstransparente aus Seidenpapier zu gestalten – mit anschließender mit andachtlicher Betrachtung der entstandenen Krippenbilder. Die Teilnehmer wählen sich einen der beiden Termine aus. Berufstätige können auch später in den Kurs einsteigen. Verantwortliche: Eva-Maria Geyer, Pastor Dirk Fey

Anmeldung: bei Eva-Maria Geyer, 0176 10208677 oder info@haus-prillwitz.de
Unkostenbeitrag: 25 Euro für Material (inklusive Holzrahmen) und Verpflegung





REZEPTE FÜR DIE HEIMELIGE JAHRESZEIT

Rezept zu Weihnachten aus dem Hunsrück

Zimtwaffeln

ungefähr 100 Stück

250 g weiche Butter in eine Rührschüssel geben und mit **500 g Zucker**, sowie **1 Päckchen Vanille-Zucker** mit dem Handrührgerät mit Rührbesen schaumig rühren.
3 Eier nach und nach je ungefähr eine halbe Minute unterrühren.
62 g Zimt,
15 g Kakao,
500 g Weizenmehl in die Rührschüssel sieben und mit **2 cl 40 prozentigem Rum** zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten.

Den gesamten Teig in der Rührschüssel zu einer großen Kugel formen. Die Rührschüssel mit einem Teller abdecken und in einen kühlen Raum stellen. Dort ruht der Teig einen vollen Tag lang.

Nach der Ruhezeit ungefähr 7 g starke oder walnussgroße Teigkugeln formen. Auf jede quadratische Backform des Zimtwaffelautomats je eine Kugel legen und das Gerät fest zudrücken, damit sich der Teig in den Formen gut verteilt. An den ersten gebackenen Zimtwaffeln ist schnell die richtige Größe zu formender Kugeln erkennbar. Nach dem Backen die Zimtwaffeltäfelchen sofort und noch heiß in die vorgegebenen Quadrate schneiden und nach dem Auskühlen die fertigen Zimtwaffeln gut verschlossen in Blechdosen aufbewahren.

Damit sich der Geschmack in den Waffeln entfalten kann, backt man diese für den Weihnachtstag schon am Buß- und Betttag.

Rezept zum Heiligen Abend aus dem Rödliner Pfarrhaus

Kartoffelsalat

für vier Personen

800 g vorwiegend festkochende Kartoffeln kochen, bis sie weich sind, ausdampfen lassen, pellen, in Scheiben schneiden und in eine Schüssel geben.

Für die Marinade

1 Zwiebel in feine Würfel schneiden und in einem Topf mit

2 El Öl glasig dünsten.

½ Teelöffel Senf,

100 ml Gemüsebrühe,

4 El Weißwein-Essig zu den Zwiebeln geben und 2 bis 3 Minuten köcheln lassen.

Nun die Marinade mit

Salz,

Zucker,

Pfeffer nach Belieben würzen.

Die Marinade vorsichtig mit den Kartoffelscheiben vermengen, sodass diese nicht kaputt gehen. Die Kartoffelscheiben mit der Marinade ungefähr 30 Minuten ziehen lassen.

1 Salatgurke in Scheiben schneiden und ebenfalls vorsichtig unter die Kartoffeln mengen.

Dill hacken und nach Belieben unter den Kartoffelsalat heben.

Den Salat vor dem Verzehr nochmals mit evtl. Öl, Salz, Zucker und Pfeffer abschmecken und mit Schnitzel oder mit aus Haferflocken und Käse hergestellten vegetarischen Frikadellen reichen.

Rezept zum neuen Jahr aus dem Münsterland

Neujährchen

ungefähr 80 Stück

125 g Butter zerlassen, in eine Rührschüssel geben und kalt stellen.

250 g Zucker,

1 Päckchen Vanille-Zucker,

½ Teelöffel gemahlene Zimt,

¾ Teelöffel gemahlene Anis,

1 Messerspitze gemahlene Kardamom

in das wieder etwas festgewordene Fett geben, mit dem Handrührgerät mit Rührbesen ungefähr zehn Minuten lang die Butter und den Zucker schaumig rühren.

2 Eier nach und nach je ungefähr eine halbe Minute unterrühren.

250 g Weizenmehl sieben und abwechselnd mit

500 ml Milch (keine laktosefreie Milch!) unterrühren.

Ungefähr 1½ Esslöffel Teig in ein gut erhitztes, mit Speiseöl gefettetes Neujährcheneisen (Eiserkucheneisen oder Hip-peneisen) füllen, goldbraun backen, die Blättchen schnell aus dem Eisen lösen, noch heiß zu Röllchen oder mit Hilfe eines Kegelformers Tüten wickeln und am Neujahrstag zum Beispiel mit geschlagener Sahne gefüllt zum Nachtisch oder zum Nachmittagskaffee reichen.

Damit die Neujährchen knusprig bleiben, bewahrt man sie nach dem Auskühlen gut verschlossen in Blechdosen auf.



DIE BIBLISCHE GESCHICHTE

CORONAGERECHT ALS FAMILIE ZUHAUSE ERLEBEN

Ich erinnere mich gerne: Während meiner Kindheit war Buß- und Betttag noch ein staatlicher Feiertag. Die evangelischen Christinnen und Christen feierten an diesem freien Tag miteinander Gottesdienst. Für uns Katholiken hingegen begann elf Tage vor dem 1. Adventssonntag die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Die Frauen buken Zimtwaffeln, damit diese bis zum Weihnachtsfest ihr Aroma voll und ganz entfalten konnten. Die Männer hingegen gingen mit uns Kindern in den Wald. Dort wurden meist in dunklen Tannenwäldern flache und dicke Moose abgenommen, Rindenstücke von abgebrochenem Gehölz geerntet und im Wald umherliegende Baumwurzeln gesammelt. Alles verpackten wir sorgfältig und transportierten es nach Hause. Dort breiteten wir die Fundgegenstände auf altes Zeitungspapier aus, damit die mittlerweile eingezogene Herbstfeuchte in den

kommenden Wochen abtrocknen konnte. So verband sich während der Adventszeit in den Häusern der Duft von trocknendem Moos und Gehölz mit dem der frisch gebackenen Plätzchen.

Schon einige Tage vor dem Heiligen Abend begannen wir mit den Vorbereitungen. Alte Kisten, die zur Erhöhung der Krippenlandschaft dienten, räumten wir vom Dachboden in die Wohnstube. Auf diese Kisten kam die jedes Jahr zum Einsatz kommende Holzplatte. Das Drumherum drapierten wir mit schönen Stoffen, damit alles festlich aussah. Auf die Holzplatte kam noch eine Kiste. Auf diese stellten wir den Christbaum. Unter adventlichen Liedern hängten wir Kinder Kerzen, Kugeln, Strohsterne und sonstiges Allerlei in den Baum. Und wenn dieser nun im festlichen Schmuck da stand, konnten wir endlich auf der Holzplatte die Krippenlandschaft bauen.

Inmitten eines aus Wurzeln, Rindenstücke und Moos gebauten Berges, entstand eine mit Heu ausgelegte Höhle, in der Maria und Josef das Jesuskind in der Futterkrippe betrachten sollten. Das Herzstück der weihnachtlichen Krippenlandschaft wurde ausgeleuchtet, damit das Geschehen im Dunkeln der Heiligen Nacht hervorgehoben und betrachtet werden konnte. Mit Moos wurde auch der Rest der Platte ausgelegt. Wege aus kleinen Steinchen oder Sand entstanden, auf denen die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland zu dem Kind eilen konnten. Hirtenfeuer leuchteten in der Landschaft an denen Kinder, Frauen, Männer und freilich die Schafe lagerten. Zuletzt wurde alles mit Tannenzweigen und Weihnachtssternen ausgeschmückt.

Nach der Feier der Christmette in der Kirche glänzten unsere kindlichen Augen beim Betrachten des leuchtenden Baumes und der illuminierten Krippe in der Wohnstube. Während am Christbaum Wunderkerzen abbrannten, sangen wir gemeinsam die altbekannten weihnachtlichen Weisen wie „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ und hörten noch einmal die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas uns in der Bibel hinterlassen hat.

In den anstehenden Weihnachtstagen verbrachte ich als Kind Stunden unter dem Baum und betrachtete das weihnachtliche Treiben. Die Krippenlandschaft war mir die beste und liebste Weihnachtspredigt überhaupt!

Vielleicht kann diese alte Tradition gerade für das diesjährige Weihnachtsfest auch in evangelischen und konfessionslosen Familien bedeutsam werden; dann nämlich, wenn sie eventuell das Weihnachts-

fest coronagerecht zuhause verbringen müssen. Das kindgerechte Weihnachtsevangelium ist auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs für alle Fälle abgedruckt. Und Krippenfiguren kann man im Internet günstig kaufen oder sogar aus vorhandener Knetmasse selber herstellen ...

Dirk Fey

**Er, das Wort, wurde ein Mensch,
ein wirklicher Mensch von Fleisch
und Blut. Er lebte unter uns,
und wir sahen seine Macht und Hoheit.**

(Johannes 1,14a)

Gott der Fülle,
in schäbiger Armut
wurde dein Sohn geboren.
Bedroht war sein Leben
von Anfang an.
Als Kind
wurde er zum Flüchtling,
Fremden ausgeliefert
auf Gedeih und Verderb.
Was vielen Menschen
das Leben schwer macht,
hat er ausgehalten.
Er hält dein Versprechen,
dass du Armen und Elenden nah bist
und dich mit denen verbündest,
die verachtet und unerwünscht sind.
Hilf, das im festlichen Glanz
dieser Tage nicht zu vergessen.
Mache unsere Herzen froh
über deine wunderbare Menschlichkeit.
Amen.



Impressum

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

Verantwortlich: Pastor Dirk Fey

Redaktion:

Dirk Fey, Barbara Gepp,

Eva-Maria Geyer, Alexander Hanisch,

Katrin Hofmann, Stephan

Möllmann-Fey, Friederike Pohle.

Redaktionsschluss des kommenden

Gemeindebriefs: 15.11.2020

Layout & Druck:

STEFFEN MEDIA GmbH,

Friedland | Berlin | Usedom

Auflagenhöhe: 3370

Redaktionsschluss: 15.09.2020

**Fotos: Redaktion/Archiv/Veranstalter,
siehe Info am Bild**

GOTTESDIENSTE DER KIRCHENGEMEINDE

Reformationsfest

Samstag, 31. Oktober 2020

15.00 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst mit Einführung von Barbara Gepp als Kirchenmusikerin – FP/DF/SM

20. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 1. November 2020

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – SM

Donnerstag, 5. November 2020

19.00 Uhr Prillwitzer Kirche

Taizé-Andacht – EG

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Samstag, 07. November 2020

15.00 Uhr Dolgener Kirche

Gottesdienst – FP

17.00 Uhr Fürstenhäger Kirche

Hubertusmesse – RT

Sonntag, 08. November 2020

09.00 Uhr Blankenseer Kirche

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – FP

Sankt Martin

Sonntag, 08. November 2020

17.00 Uhr Rödliner Pfarrgarten

Martinsspiel und -feuer – DF

Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome

Montag, 09. November 2020

17.30 Uhr Jüdischer Friedhof Feldberg Gedenken

Sankt Martin

Mittwoch, 11. November 2020

17.00 Uhr Grünower Dorfplatz

Martinsspiel – FP

17.00 Uhr Feldberger Kirchplatz

Martinsspiel und -feuer – UW/SM

Freitag, 13. November 2020

17.00 Uhr Peckateler Pfarrhaus

Martinsspiel und -feuer – Schule/DF

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Samstag, 14. November 2020

15.00 Uhr Watzkendorfer Kirche Gottesdienst – DF

16.45 Uhr Blumenholzer Kirche Gottesdienst – DF

Sonntag, 15. November 2020

09.00 Uhr Triepkendorfer Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – FP

10.45 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst – FP

14.30 Uhr Grünower Denkmal Andacht zum Volkstrauertag mit der Kommune – FP

Buß- und Betttag

Mittwoch, 18. November 2020

18.00 Uhr Wittenhäger Kirche Gottesdienst – SM

Letzter Sonntag des Kirchenjahres – Ewigkeitssonntag

Samstag, 21. November 2020

15.00 Uhr Grünower Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – FP

16.45 Uhr Carwitzer Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – SM

Sonntag, 22. November 2020

08.45 Uhr Peckateler Denkmal Totenehrung mit der Kommune – DF

09.00 Uhr Peckateler Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – DF

09.00 Uhr Mechower Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – FP

10.45 Uhr Wanzkaer Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – DF

15.00 Uhr Feldberger Friedhof Friedhofsandacht mit Totengedenken – SM

1. Woche im Advent

Samstag, 28. November 2020

15.00 Uhr Triepkendorfer Kirchhof Adventssingen

17.00 Uhr Lüttenhäger Gutshof Adventssingen

Sonntag, 29. November 2020

09.00 Uhr Quadenschönfeld 2 Adventssingen

11.00 Uhr Schulstraße 2, Hohenzieritz Adventssingen

Dienstag, 01. Dezember 2020

17.00 Uhr Carpiner Platz bei der FFW Adventssingen

Mittwoch, 02. Dezember 2020

17.00 Uhr Peckatel 53 Adventssingen

Donnerstag, 03. Dezember 2020

17.00 Uhr Carwitzer Kirchplatz Adventssingen

Freitag, 04. Dezember 2020

17.00 Uhr Dorfstraße 16, Möllenbeck Adventssingen

2. Woche im Advent**Samstag, 05. Dezember 2020**

15.00 Uhr Feldberger Kirchplatz Adventssingen

17.00 Uhr Dolgener Kita Regenbogen Adventssingen

Sonntag, 06. Dezember 2020

09.00 Uhr Peckateler Kirchhof Adventssingen

11.00 Uhr Thurower Kirchplatz Adventssingen

Dienstag, 08. Dezember 2020

17.00 Uhr Dorfplatz, Georgenhof Adventssingen

Mittwoch, 09. Dezember 2020

17.00 Uhr Wendfeld 17 Adventssingen

Donnerstag, 10. Dezember 2020

17.00 Uhr Schlichter Bushaltestelle Adventssingen

Freitag, 11. Dezember 2020

17.00 Uhr Warbende 10 (Pfarrhof) Adventssingen

3. Woche im Advent**Samstag, 12. Dezember 2020**

15.00 Uhr Dorfplatz 7, Blankensee Adventssingen

17.00 Uhr Liepener Kirchplatz Adventssingen

Sonntag, 13. Dezember 2020

09.00 Uhr Grünower Pfarrhof Adventssingen

11.00 Uhr Wittenhäger Luzintheater Adventssingen

Dienstag, 15. Dezember 2020

17.00 Uhr Lindenallee 65, Koldenhof Adventssingen

Mittwoch, 16. Dezember 2020

17.00 Uhr Dorfstraße 11, Klein Vielen Adventssingen

Donnerstag, 17. Dezember 2020

17.00 Uhr Watzkendorfer Kirchhof Adventssingen

Freitag, 18. Dezember 2020

17.00 Uhr Laevener Str. 18, Neuhof Adventssingen

4. Woche im Advent 2020**Samstag, 19. Dezember 2020**

15.00 Uhr Prillwitzer Kirchplatz Adventssingen mit Krippenspiel

17.00 Uhr Rödliner Fischerin Adventssingen mit Krippenspiel

Sonntag, 20. Dezember 2020

09.00 Uhr Mechow zum Waschsee 19 Adventssingen

11.00 Uhr Fürstehäger Kirchplatz Adventssingen mit Krippenspiel



© Wöllmann-Fey

Weihnachtliche Festtage

Heiliger Abend, Donnerstag, 24. Dezember 2020

14.00 Uhr Grünower Pfarrhof	Weihnachtssingen mit Krippenspiel – KH/FP
14.00 Uhr Peckateler Kirchhof	Weihnachtssingen – DF/SM
16.00 Uhr Wanzkaer Gutsanger	Weihnachtssingen – DF/SM/FP
16.00 Uhr Goldenbaumer Kirchhof	Weihnachtssingen mit Krippenspiel – Dorf
17.00 Uhr Mechower Kirchhof	Weihnachtssingen – Dorf
18.00 Uhr Feldberger Kirchplatz	Weihnachtssingen – DF/SM/FP

1. Christfesttag – Tag der Geburt des Herrn

Freitag, 25. Dezember 2020

09.00 Uhr Wittenhäger Kirchhof	Hirtensingen – SM
09.00 Uhr Peckateler Kirchhof	Hirtensingen – DF
10.45 Uhr Carpin Platz neben der FFW	Hirtensingen – FP

2. Christfesttag – Erzmärtyrer Stephanus

Samstag, 26. Dezember 2020

15.00 Uhr Weisdiner Schloss	Weihnachtssingen – DF
-----------------------------	-----------------------

1. Sonntag nach dem Christfest

Sonntag, 27. Dezember 2020

09.00 Uhr Feldberger Kirchplatz	Weihnachtssingen – SM
10.45 Uhr Quadenschönfeld 62	Weihnachtssingen – DF

Altjahresabend

Donnerstag, 31. Dezember 2020

15.00 Uhr Peckateler Kirchhof	Altjahrssingen – DF
16.30 Uhr Grünower Pfarrhof	Altjahrssingen – FP
16.45 Uhr Feldberger Kirchplatz	Altjahrssingen – SM
16.45 Uhr Warbender Kirchhof	Altjahrssingen – DF
18.00 Uhr Mechower Kirchhof	Altjahrssingen – FP

2. Sonntag nach dem Christfest

Samstag, 02. Januar 2021

15.00 Uhr Blumenholzer Kirche	Gottesdienst mit der Jahreslosung – FP
16.45 Uhr Möllenbecker Kirche	Gottesdienst mit der Jahreslosung – FP

Sonntag, 03. Januar 2021

09.00 Uhr Carpiner Kapelle	Gottesdienst mit der Jahreslosung – FP
10.45 Uhr Feldberger Kirche	Gottesdienst mit der Jahreslosung – FP

1. Sonntag nach Epiphania

Samstag, 09. Januar 2021

15.00 Uhr Lüttenhäger Kirche	Gottesdienst – SM
16.45 Uhr Feldberger Kirche	Gottesdienst – SM

Sonntag, 10. Januar 2021

09.00 Uhr Thurower Kirche	Gottesdienst – SM
10.45 Uhr Peckateler Kirche	Gottesdienst – SM
10.45 Uhr Grünower Pfarrhaus	Familienkirche – FP

2. Sonntag nach Epiphania

Samstag, 16. Januar 2021

15.00 Uhr Blankenseer Kirche	Gottesdienst – DF
16.45 Uhr Hohenzieritzer Kirche	Gottesdienst – DF

Sonntag, 17. Januar 2021

09.00 Uhr Triepkendorfer Pfarrhaus	Gottesdienst – DF
10.45 Uhr Feldberger Kirche	Gottesdienst – DF

3. Sonntag nach Epiphania

Samstag, 23. Januar 2021

15.00 Uhr Carwitzer Kirche	Gottesdienst – FP
16.45 Uhr Feldberger Kirche	Gottesdienst – FP

Sonntag, 24. Januar 2021

09.00 Uhr Peckateler Kirche	Gottesdienst – FP
10.45 Uhr Watzkendorfer Kirche	Gottesdienst – FP

Letzter Sonntag nach Epiphania

Samstag, 30. Januar 2021

15.00 Uhr Prillwitzer Kirche	Gottesdienst – SM
16.45 Uhr Rödliner Kirche	Gottesdienst – SM

Sonntag, 31. Januar 2021

09.00 Uhr Mechower Kirche	Gottesdienst – SM
10.45 Uhr Feldberger Kirche	Gottesdienst – SM



Legende: DF: Pastor Dirk Fey, EG: Dr. Eva-Maria Geyer, KH: Gemeindepädagogin Katrin Hofmann, SM: Pastor Stephan Möllmann-Fey, FP: Pastorin Friederike Pohle, UW: Kath. Religionslehrerin Ursula Weida, RT: Pastorin Rita Tiedt i.R.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Ratschlaufschrift: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de



ADRESSEN UND KONTAKTE

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

Gemeindebüro	Blankenseer Straße 34 17237 Blankensee OT Rödlin Tel. 039826 76844 wanzka@elkm.de
Gemeindepädagogin Katrin Hofmann	Tel. 03981 202383 hofkatrinmann@web.de
Gemeindesekretär Dr. Nicolas Winkler	Tel. 039826 76844 nicolas.winkler@elkm.de
Kirchenmusikerin Barbara Gepp	Tel. 0172 7052070 geppbarbara4@gmail.com
Küster Reinhard Schnitzer	Tel. 0152 06742660
Pastor Dirk Fey SB Peckatel-Prillwitz und SB Rödlin-Warbende	Tel. 039826 76844 dirk.fey@elkm.de
Pastor Stephan Möllmann-Fey SB Feldberg	Tel. 039826 76844 stephan.moellmann-fey@elkm.de
Pastorin Friederike Pohle SB Grünow-Triepkendorf	Tel. 039821 40243 friederike.pohle@elkm.de
Konto	Evangelische Bank IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04 BIC: GENODEF1EK

EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSHAUS PRILLWITZ

Eva-Maria Geyer

Prillwitz 13
17237 Hohenzieritz
Tel. 039824 219839
info@haus-prillwitz.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Grünower Straße 12
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 20252
kita-regenbogen@diakonie-stargard.de

EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

Katrin Dörband

Molkereiweg 7
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 222080
christophorus.kindergarten@gmail.com

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

Gesine Vogel-Jank

Bruchstraße 20
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5270
vogel-jank@diakonie-stargard.de

ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Domstraße 16
18273 Güstrow
Tel. 03843 46561-0

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1
Tel. 0800 111 022 2

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE FÜR KINDER ERZÄHLT

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, regierte der Kaiser Augustus über das Römische Reich, zu dem auch Judäa und Galiläa gehörten. Der Kaiser brauchte Geld. Deshalb wollte er wissen, wie viele Menschen zu seinem Reich gehörten und Steuern zahlen mussten. Er befahl deshalb, dass jeder in seine Heimatstadt geht und sich dort in eine Steuerliste einträgt. Auch Josef, ein Zimmermann aus Nazaret, musste in seine Heimatstadt Betlehem reisen. Denn diese war die Stadt des Königs David, von dem Josef abstammte.

Josef war mit Maria verlobt. Als er bemerkte, dass sie ein Baby erwartete, beschloss er zuerst, sich von ihr zu trennen. Er dachte nämlich, sie sei ihm untreu geworden und habe das feierliche Versprechen der Verlobung gebrochen. Doch Gott schickte Josef in der Nacht einen Engel, der ihm im Traum erschien. Der Engel sagte: „Mach dir keine Sorgen, Josef! Den Sohn, den Maria bekommen wird, hat sie durch den Geist Gottes empfangen. Gib ihm den Namen Jesus. Das heißt ‚der Retter‘. Denn dieses Kind ist der von Gott Auserwählte. Nimm also Maria zu deiner Frau und behandle das Kind wie deinen eigenen Sohn.“ Josef war überglücklich und froh, dass Maria ihm nicht untreu geworden war. Und er beschloss, für immer für sie und ihr Kind da zu sein.

Natürlich war die Wanderung nach Betlehem sehr anstrengend, vor allem für Maria, die bald ihr Kind bekommen sollte. Wie froh waren Josef und Maria, als sie endlich am Ziel waren. Sie suchten eine Herberge, aber alle waren bis auf den letzten Platz belegt. In Betlehem wimmelte es wegen der Volkszählung von Menschen. Ein Herbergsbesitzer hatte Mitleid und bot den beiden Fremden einen Stall an, in dem sie übernachteten

konnten. Er diente den Tieren auf dem Feld als Unterschlupf in der Nacht. Der Mann gab Maria und Josef noch Decken. Denn die Nächte waren kalt. Kaum hatte Josef den Stall gesäubert und hergerichtet, brachte Maria ihr Kind zur Welt, einen Jungen. Sie nannten ihn Jesus, wie der Engel es Josef aufgetragen hatte. Maria wickelte das Kind in Windeln. Und da sie keine Wiege hatten, legte Josef das Baby in die Futterkrippe.

In der Nähe lagerten Hirten auf den Feldern. Viele schliefen bereits, als es plötzlich hell vom Nachthimmel leuchtete. Ein Engel Gottes trat zu den Hirten. Sie hatten große Angst. Der Engel aber sagte: „Fürchtet euch nicht. Denn ich verkünde euch eine große Freude. Heute wurde in Bethlehem der Auserwählte geboren, euer aller Retter. Geht und seht selbst! Ihr werdet das neugeborene Kind in einem Stall finden. Es liegt dort in einer Futterkrippe.“

Die Hirten schauten wie gebannt zum Himmel, aus dem der Engel herabgestiegen war. Da war plötzlich der ganze Himmel voller Engel. Sie sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf der Erde.“ So schnell die Engel gekommen waren, verschwanden sie wieder. Die Hirten aber konnten kaum glauben, was sie erlebt hatten. Ein alter weiser Hirte sagte: „Kommt, lasst uns das neugeborene Kind in der Krippe suchen!“

Die Hirten liefen, so schnell sie konnten, bis sie endlich den Stall erreicht hatten. Dort fanden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten fielen auf die Knie und beteten es an. Dann erzählten sie Maria und Josef von den Engeln und ihrer Botschaft. Maria freute sich, und sie bewahrte alles, was sie gehört hatte, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.